



Stiftung Lebensraum Elbe

Senatorin Anja Hajduk, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
22. September 2009



- Sie ist ein Beitrag zur Verbesserung des ökologischen Zustands der Tideelbe.
- Sie soll dazu insbesondere Flachwasserbereiche schaffen.
- Sie soll Nebengelben und Nebengewässer wieder an die Elbe anbinden oder in ihrer ökologischen Struktur aufwerten.
- Sie soll Vorlandflächen und Ufer wieder naturnäher gestalten.
- Sie soll den ökologischen Wert von Wattflächen erhalten und entwickeln und
- sie soll die Entwicklung einer natürlichen Tidedynamik fördern.
- Sie soll durch Extensivierung oder Nutzungsaufgabe von Flächen Lebensräume an der Tideelbe für die dort typische Tier- und Pflanzenwelt erhalten und verbessern.

- Grundkapital 10 Mio Euro (einmalig rund 6,7 Mio aus Haushalt 2009/2010 und 3,3 Mio von HPA)
- 4% des Hafengeldes von HPA (rund 1,4 Mio Euro pro Jahr)
- 7,5 Mio Euro von HPA über 10 Jahre als Ausgleich für die Beseitigung von Hafenbecken
- ab 2011 jährlich 1% der Mittel für den Hochwasserschutz (ca 230.000 Euro pro Jahr)

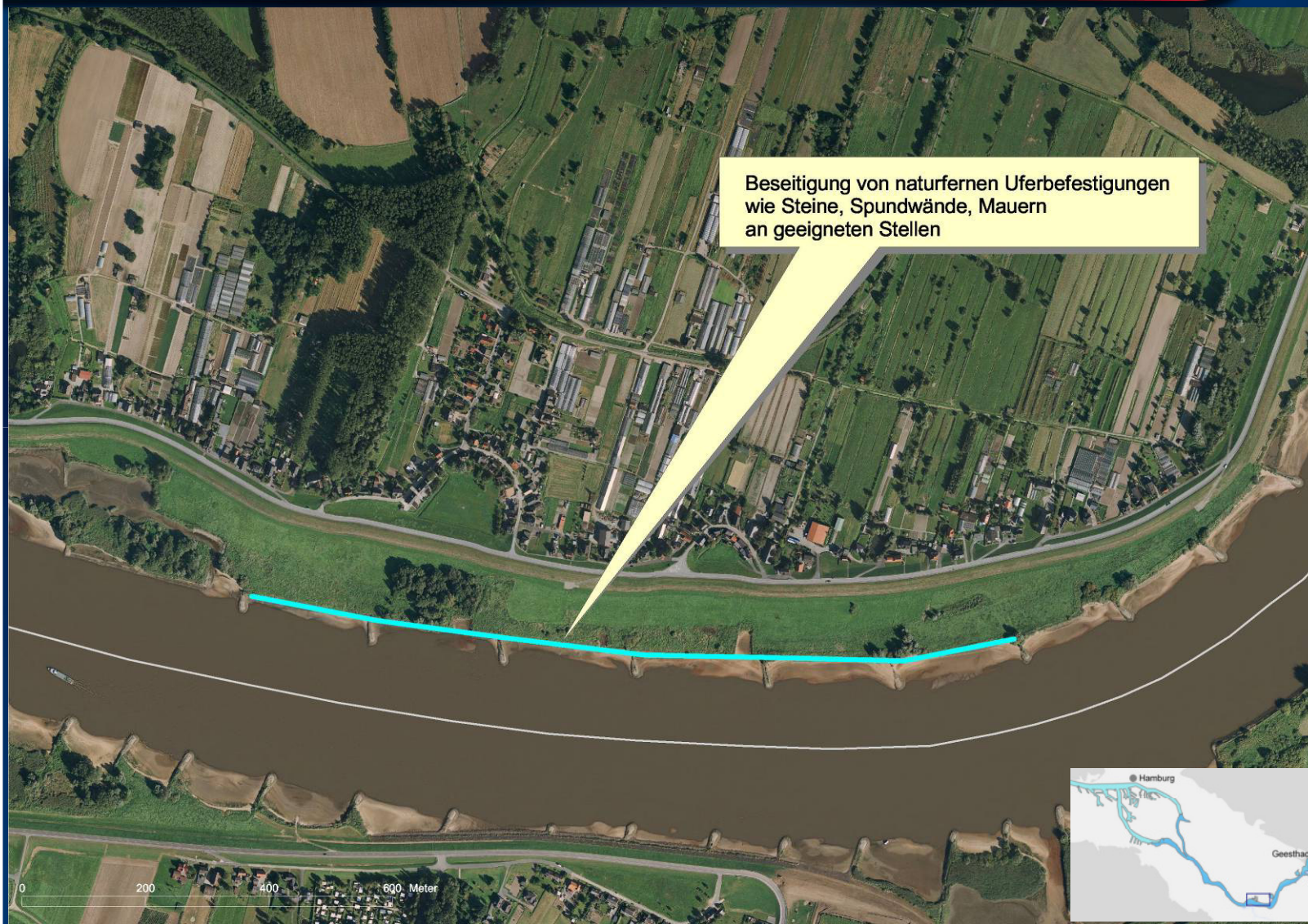
- Vorstand:
eine Person (hauptamtlich), mit Geschäftsstelle; wird auf Vorschlag der BSU und nach Zustimmung durch Stiftungsrat ernannt
- Stiftungsrat (11 Personen):
5 Vertreter der Stadt und der Hafenwirtschaft,
5 Vertreter der Naturschutzverbände, 1 Vorsitzender (neutral); der Stiftungsrat überwacht die Tätigkeit des Vorstands

- Beseitigung von naturfernen Uferbefestigungen wie Steine, Spundwände, Mauern an geeigneten Stellen,
- Abgrabung von künstlich aufgeschütteten Uferbereichen,
- Schaffung von Flachwasserzonen,
- Aufwertung und Erhalt von Wattbereichen,
- naturnähere Gestaltung von Vorlandflächen und Ufern,
- Öffnung und Verbesserung der Durchströmung von Nebenelben und Nebengewässern,

- Anlage von Auwäldern, Wiesen und Prielen im Vorland,
- Beseitigung von intensiven Nutzungen im Elbevorland und Ersetzung durch extensivere Nutzungsformen (Wiesen statt Obstbäume),
- Beseitigung von Sperren und Stauwehren bei Nebengewässern der Elbe, um Fischen den Auf- und Abstieg im Gewässer zu ermöglichen,
- Rückdeichungen, um zusätzlichen Raum für den Fluss zu gewinnen.

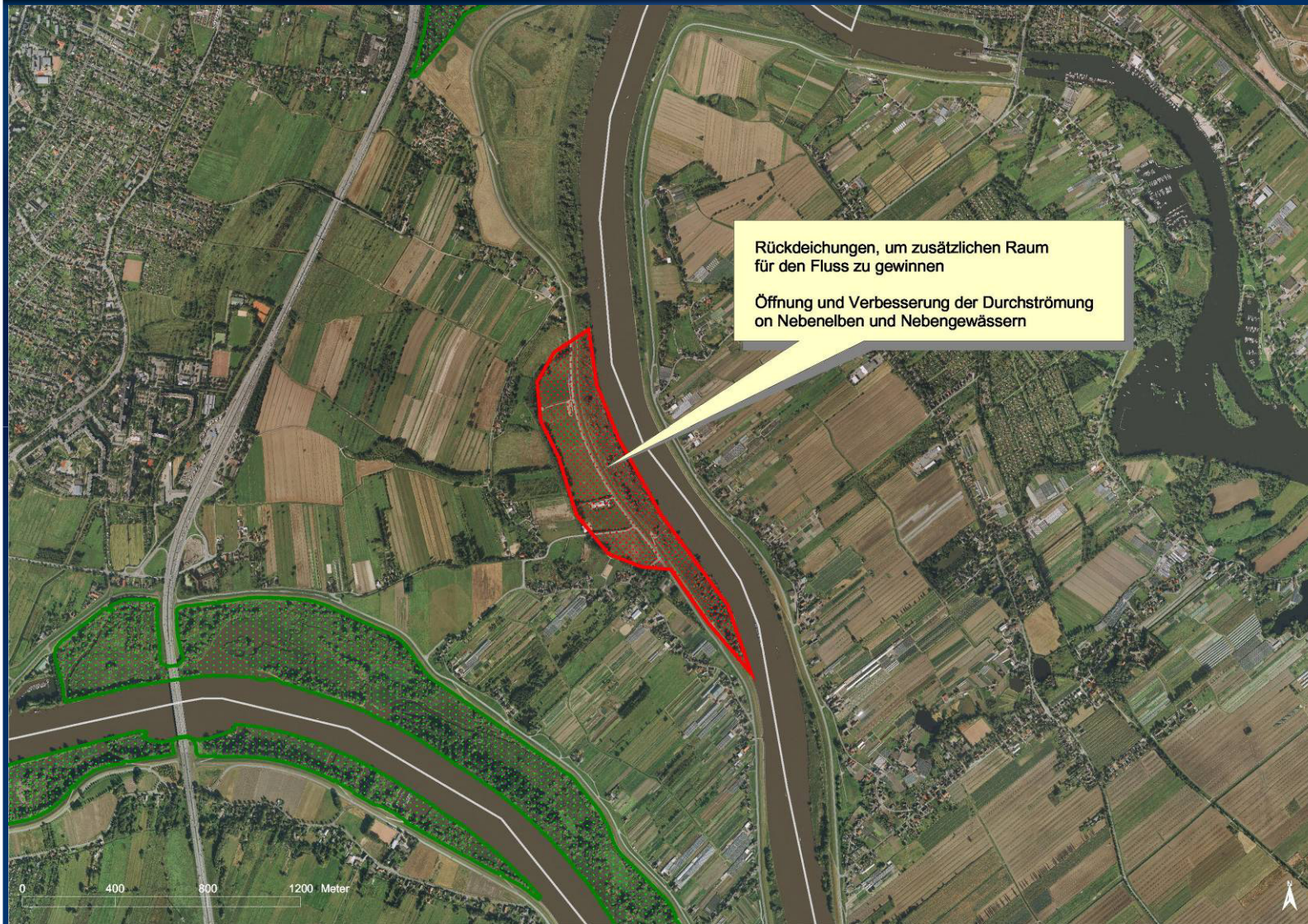
Bsp.: Zollenspieker, Verbesserung der Uferstrukturen

7



Bsp.: Ellerholz, Entwicklung eines Nebenarms an der Norderelbe

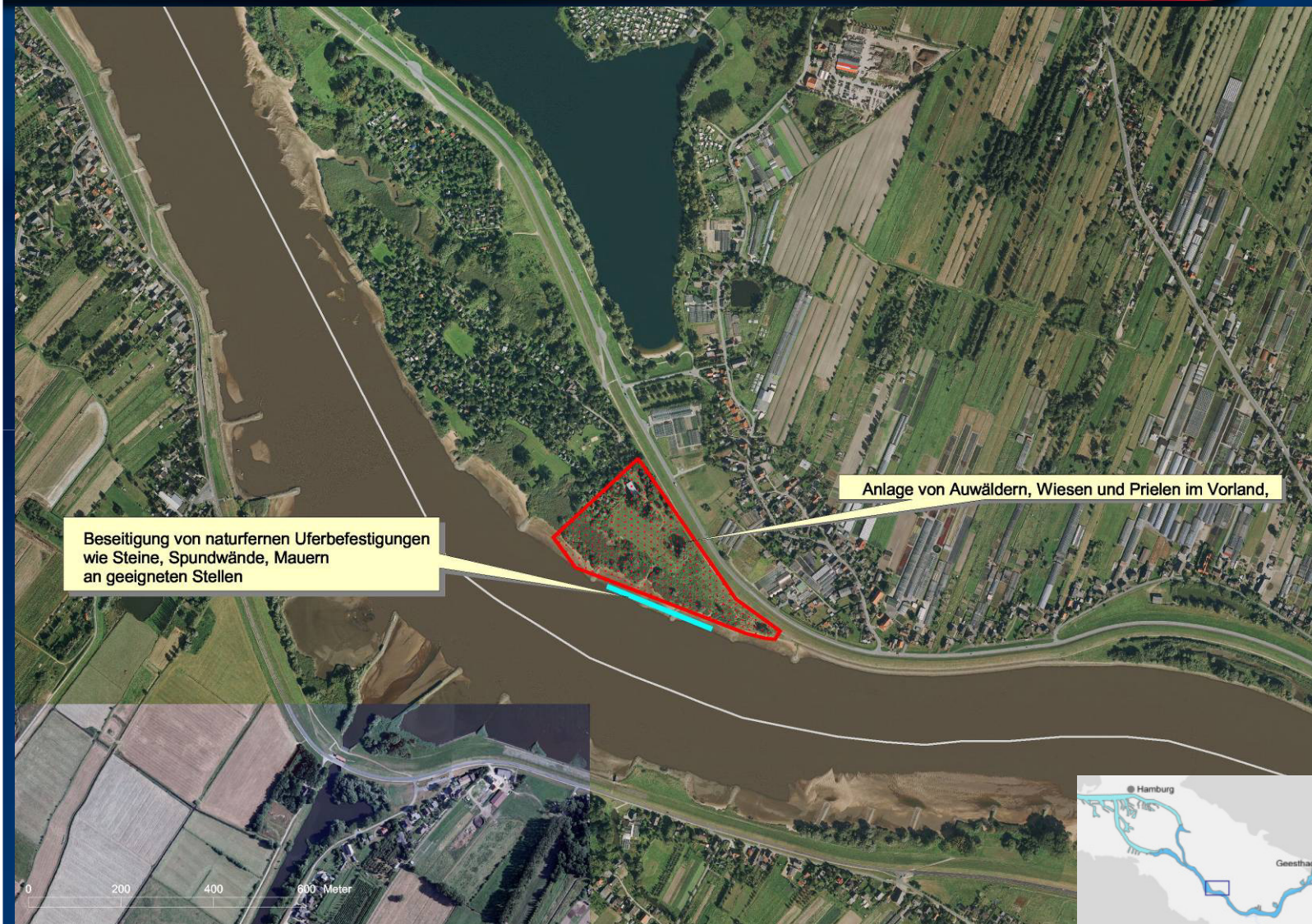
8



Hamburg

Bsp.: Overhaken

9



Hamburg



Stiftung Lebensraum Elbe

22. September 2009

